

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 4. Juli 1985

Blatt 1658

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Ehrung für Verdienste um das Gesundheitswesen
(rosa) Julius-Tandler-Pflegezentrum
 Amtseinführung der ersten Verwaltungsdirektorin

Lokal: Neuwaldegger Straße 38: Dürre Äste gefährden
(orange) Passanten
 Durchlauferhitzer: Fast 20 Prozent weisen Mängel auf
 Aktion gegen den "teuren Durst" wird fortgesetzt

Kultur: "Dritter Mann"-Ausstellung bis 9. August
(gelb)

Nur
über FS: 3.7. Störung der Straßenbahnlinie "46"

Ehrung für Verdienste um das Gesundheitswesen

1 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien bzw. die Julius-Tandler-Medaille in Bronze überreichte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag für besondere Verdienste im Gesundheitswesen.#

Das Goldene Ehrenzeichen erhielten: Univ.-Prof. Dr. Hans Horst HASCHEK, Vorstand der Urologischen Abteilung sowie Leiter der Allgemeinen Poliklinik. Univ.-Prof. Dr. Haschek hat sich nicht nur im Rahmen der von ihm geleiteten Urologischen Abteilung, sondern auch in Kooperation mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut zur Erforschung der Infektion und Geschwülste des Harntraktes besondere Verdienste und internationale Anerkennung erworben. Unter anderem hat er sich um die Einführung der Kältechirurgie in der Urologie bemüht und war auch Gründer der Internationalen Gesellschaft für Urologie. Er ist Mitglied zahlreicher internationaler Gesellschaften und Träger wissenschaftlicher Auszeichnungen.

Frau Primaria Dr. Christine HECKERMANN war von 1. Februar 1977 bis 30. Juni 1985 als Vorstand des Physikalischen Institutes der Krankenanstalt Rudolfstiftung tätig. Während dieser Zeit hat sie sich große Verdienste um die Neugestaltung und Organisation dieses Institutes erworben. Unter ihrer Leitung wurde vor allem die physikalische Therapie der stationären Patienten sowie deren Rehabilitation stark ausgebaut.

Die Julius-Tandler-Medaille in Bronze erhielt Obermedizinalrat Dr. Alexander WENGRAF. Seit dem Jahre 1938 als niedergelassener praktischer Arzt tätig, hat er auch viele Jahre hindurch im Rahmen der Ärztekammer für Wien gewirkt. (Schluß) zi/gg

Donnerstag, 4.7.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1660

"Dritter Mann"-Ausstellung bis 9. August

2 Wien, 4.7. (RK-KULTUR/LOKAL) Die derzeit laufende Ausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek "Der dritte Mann. Die Zeit - Die Stadt - Der Film" wird wegen des großen Publikumserfolges bis 9. August verlängert. Die Schau ist auf dem Bibliotheksgang, Rathaus, Stiege 4, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Freitag von 8 bis 16 Uhr, zu sehen.

Ab 16. August bis Ende November zeigt die Stadtbibliothek anlässlich des 100. Geburtstages der Wiener Dichter Franz Theodor CSOKOR und Felix BRAUN eine Gedenkausstellung über diese beiden Persönlichkeiten. (Schluß) gab/rr

NNNN

Neuwaldegger Straße 38: Dürre Äste gefährden Passanten

3 Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Da Bäume und dürre Äste, die über die Grundstücksgrenze ragen, bereits die Passanten gefährden, müssen auf dem Grundstück 17, Neuwaldegger Straße 38, nun notstandspolizeiliche Maßnahmen durchgeführt werden. Um jedes Sicherheitsrisiko auszuschalten, werden über Initiative des Büros für Sofortmaßnahmen einige abgestorbene Bäume sowie dürre Äste entfernt. Die Arbeiten beginnen bereits heute Donnerstag. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Julius-Tandler-Familienzentrum

4 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Die Kinderübernahmsstelle des Jugendamtes der Stadt Wien in der Lustkandlgasse 50 wurde Donnerstag im Rahmen einer kleinen Feier von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL in "Julius-Tandler-Familienzentrum" umbenannt. #

Der Aufgabenbereich dieser Einrichtung, die 1925 auf Anregung des damaligen Wohlfahrtsstadtrates Prof. Julius TANDLER in Betrieb genommen wurde, hat sich mit den Jahren stark verändert. Heute ist der Schwerpunkt der Arbeit im neuen Familienzentrum, den Kindern mit Hilfe eines differenzierten Angebotes an familientherapeutischen Maßnahmen zu helfen. Das Wiener Kindertelefon, die telefonische Erziehungsauskunft, die Pflegeelternberatung, das Institut für Sozialtherapie, das Institut für Konzentrations- und Bewegungstraining sowie ein Sonderkindertagesheim und eine Sonderpädagogische Ambulanz haben im Julius-Tandler-Familienzentrum ihren Sitz.

Geburtstagsgeschenk für das "neue" Familienzentrum: die auf Initiative von Familienstadtrat Ingrid Smejkal durchgeführte Renovierung der Grün- und Spielflächen im Hof des Familienzentrums. (Schluß) je/rr

NNNN

Durchlauferhitzer: Fast 20 Prozent weisen Mängel auf
5 #Wien, 4.7. (RK-LOKAL) In einer Schwerpunktaktion, die rund ein Jahr gedauert hat, haben die Gaswerke in Wien 132.962 Durchlauferhitzer ("Fünf-Liter-Apparate") ohne Anschluß an eine Abgasanlage überprüft. Diese Geräte sind erfahrungsgemäß zu einem großen Teil die Ursache von Gas-Unfällen. Das Ergebnis der Überprüfung unterstreicht diese Gefahr: Bei 25.016 Geräten, fast einem Fünftel, wurden Mängel festgestellt.#

Davon entfielen rund 7.300 Fälle auf Beanstandungen der Brenner und Lamellenheizkörper. Bei den anderen waren Mängel verschiedenster Art, wie fehlerhafte Installation oder Montage, unsachgemäße Verwendung oder schlechte Raumlüftung Ursache der Beanstandung. Die Behebung gefährlicher Mängel wurde bei einer zweiten Begehung kontrolliert.

In diesem Zusammenhang einige - vielleicht lebensrettende - Tips der Gaswerke: Grundsätzlich können solche kleinen Durchlauferhitzer auch ohne Abzug problemlos betrieben werden, wenn man sich an einige wichtige Regeln hält. So dürfen die Geräte nur zweckentsprechend verwendet werden, also nur kurzzeitig und nur zum Erhitzen von Wasser. Gerätewartungen sollten regelmäßig durchgeführt werden, und zwar nur von konzessionierten Gewerbebetrieben, was natürlich auch für Installation und Montage gilt. "Do it yourself" ist hier absolut fehl am Platz! Gleiches gilt auch für Änderungen in der Einstellung der Geräte. Extrem wichtig ist auch, daß für eine entsprechende Lüftung während des Betriebes gesorgt wird. Vorsicht geboten ist vor allem in stark isolierten, wärmegeprägten Räumen.

Nach Beendigung dieser Schwerpunktaktion gehen die Gaswerke im Rahmen ihres "Hausdienstes" wieder zur Flächenbegehung über, d. h. zur gebietsweisen Kontrolle der Gasanlagen. Dieser Hausdienst hat eine lange Tradition und wurde nach der Erdgasumstellung reaktiviert. Die Kunden der Gaswerke werden dabei über den Zustand ihrer Anlagen informiert und auf fällige Reparaturarbeiten durch einen konzessionierten Fachmann hingewiesen. Die Gaswerke ersuchen in diesem Zusammenhang, im Besuch ihrer Mitarbeiter, die mit Dienst-Lichtbildausweisen ausgestattet sind, keine Belästigung, sondern eine kostenlose Maßnahme zur Sicherheit ihrer Kunden zu sehen. (Schluß) roh/gg

Aktion gegen den "teuren Durst" wird fortgesetzt

6 Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Eine neue Broschüre über alkoholfreie Mixgetränke präsentierte Familien-, Jugend- und Konsumentenminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Mittwoch abend in einer Wiener Innenstadt-Diskotheke.

Diese Broschüre wurde für die Aktion gegen den "teuren Durst" hergestellt, an der sich neben dem Bundesministerium für Familie, Jugend und Konsumentenschutz auch die Arbeiterkammer, die Gewerkschaftsjugend, das Landesjugendreferat Wien, Zeitschriften, Lokale, Getränkehersteller und viele andere beteiligen.

Ziel der Aktion ist es, in Gastgewerbebetrieben zumindest ein attraktives alkoholfreies Getränk billiger anzubieten, als Alkohol.

Die neue Broschüre soll vor allem jungen Menschen, aber auch Lokalen Anregungen für interessante alkoholfreie Cocktails geben.

Die Aktion gegen den "teuren Durst" hat bereits ein vom Landesjugendreferat Wien entwickeltes Aktions-Signet. Dieses "Pickerl" erhalten jene Lokale, die sich bereit erklären, Jugenddrinks günstiger abzugeben als Alkohol.

Lokale, die bei der Aktion mitmachen wollen, können sich an das Landesjugendreferat Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien, wenden. (Schluß) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

Amtseinführung der ersten Verwaltungsdirektorin

8 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL führte Donnerstag Ilse SCHNAIT in ihr Amt als Verwaltungsdirektorin des Sophienspitals ein.

Damit wurde erstmals eine Frau in diese verantwortungsvolle Position berufen. Obwohl es bereits ärztliche Leiterinnen und Direktorinnen des Pflegedienstes bei den 25 gemeindeeigenen Spitälern gibt, ist mit der Ernennung von Ilse Schnait als Verwaltungsdirektorin ein weiterer wichtiger Schritt im Sinne der Chancengleichheit von Frauen und Männern gesetzt worden. #

Die Stadträtin verwies auf die große Verantwortung gegenüber allen anderen Frauen, denn die erfolgreiche Arbeit von Frau Schnait wird wesentlich dazu beitragen, daß auch anderen Frauen in Zukunft vermehrt Aufstiegschancen eingeräumt werden.

Es sei ein wesentlicher Erfolg der Frauenbewegung, daß jetzt in zunehmendem Maß Frauen in verantwortungsvolle Positionen berufen werden, erklärte die ärztliche Leiterin des Sophienspitals, Primaria Dr. Ingrid LEODOLTER. Senatsrat ZWINS verwies darauf, daß das Sophienspital österreichweit die erste Krankenanstalt ist, deren kollegiale Führung aus drei Frauen besteht. Zwins verwies auf das große Engagement von Direktor Schnait, die 1971 nach der Matura an der Handelsakademie und dreijähriger Tätigkeit in der Privatwirtschaft in den Dienst der Stadt Wien trat. Während ihrer Tätigkeit als Materialverwalterin in verschiedenen Spitälern habe Frau Schnait sämtliche Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt und sich mit großer Begeisterung ihrer Arbeit gewidmet.

Während Frauen im Spitalsbereich zunehmend gehobene Positionen einnehmen, sind es noch immer viel zu wenig Männer, die einen Pflegeberuf ergreifen, stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fest. Schon in einigen Jahren wird bei den Ärzten der Anteil der Frauen rund 50 Prozent ausmachen, während der Nachholbedarf bei den Pflegeberufen vor allem durch Männer ausgeglichen werden könnte. (Schluß) lei/rr